

# Der Urstoff

Liebe Leserin, lieber Leser, Wasser ist der Urstoff des Lebens. Dieses Erkenntnis ist im Grunde banal, so banal, dass sie gerne vergessen wird. Man sorgt sich um bedrohte Tiere, fossile Brennstoffe, seltene Erden, Klimawandel und sogar um Böden. Mancher sorgt sich sogar um Menschen, doch um Wasser? Warum sollen wir uns hierzulande um eine Ressource sorgen, die es schier unendlich zu geben scheint. Wasser ist vielleicht keine ausgehende Ressource, doch die Qualität des Wassers ist durch menschliche Aktivitäten vielfach beeinträchtigt.

Die UN – und auch die EU – definiert das Recht auf sauberes Trinkwasser als Menschenrecht. Während bei uns Trinkwasser für alles Mögliche vergeudet wird, ist es für eine Milliarde Menschen ein knappes, extrem wertvolles Gut, so wertvoll, dass die großen Kriege dieses Jahrhunderts wohl um Wasser geführt werden. Ansätze dazu sind leider schon zu bemerken, große Staudämme – ob in der Türkei oder China –, die ihren Nachbarn das Wasser vorenthalten oder das Abpumpen von Grundwasser, nicht nur im Nahen Osten, sind erste Anzeichen dafür.

Aber Wasser ist vielfach belastet: Noch immer sind Flüsse Müllkippen, ob Ölbfäl-



*Gewässer als Müllkippe:  
40 kg Abfall in neun Säcken – die Ausbeute an einem  
1,1 km langen Uferabschnitt der Weser.  
Foto: Oliver Hofmann*

le, Düngemittel, Pharmazeutika oder Plastik – vieles landet im Fluss und darüber dann im Meer. Strandspaziergänger wissen, was gemeint ist. Unser Titelthema streift einige dieser Aspekte, alles lässt sich nicht in einer Ausgabe einer kleinen Zeitung, aber auch nicht in einem dicken Wälzer erfassen.

Kommt er doch? Der „Spargel-Express“? Bürgerinnen und Bürger aus der Region und den Gemeinden im Nordwesten Braunschweigs arbeiten daran, eine Stadtbahn von Wendeburg-Harvesse nach Braunschweigs Innenstadt auf die Gleise zu setzen. Welche Chancen das hat und ob Braunschweig sich in den Klub der „Tram-Train“-Städte einreihen kann, das beleuchtet unser Hintergrund.

Wir stellen Ihnen den neuen Umweltbeauftragten der evangelischen Kirche vor, fragen, wohin mit dem Atommüll aus ASSE II, denn wenn er geborgen wird, haben wieder ein paar Bücher für Sie gelesen und noch ein paar Tipps für einen warmen Winterabend. Apropos Winter: Wie vielfältig die Arten sind, auf die Tiere den Winter überstehen, zeigt unsere Autorin Heidrun Oberg. Ich wünsche eine angenehme und informative Lektüre und allen Leserinnen und Lesern ein erfolgreiches und ökologisch verträgliches Jahr 2014

*Stef Volpert*

PS: Sie können die Umweltzeitung auch verschenken, s. S. 39.